

Immer dem Sommer nach

11.10.2014 - 01.03.2015

LES OISEAUX MIGRATEURS VUS

PAR JÉRÔME GREMAUD

Tous les jours 14-18h · Entrée libre

ZUGVÖGEL DURCH DIE AUGEN

VON JÉRÔME GREMAUD

Täglich 14-18Uhr · Eintritt frei

www.mhnf.ch

**Au sud
sans perdre
le nord**

Pressedossier

Naturhistorisches Museum Freiburg
Chemin du Musée 6
1700 Freiburg (Schweiz)
www.nhmf.ch

Kontakt

Jérôme Gremaud
jerome.gremaud@websud.ch
+41 79 778 82 76

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud

Inhalt

> Pressemitteilung	3
> Die Ausstellung - Voraussetzungen und Beispiele	4
> Jérôme Gremaud	6
> Begleitprogramm	7
> Fotos	
> Zugang und Benutzervorgaben	8
> Fotogalerie	8
> Impressum	13
> Nützliche Informationen	14

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud

Pressemitteilung

Freiburg, 2. Oktober 2014

Jérôme Gremaud ist dem grossen Zug der Vögel vom Norden in den Süden gefolgt. Mit Skizzen, Bildern und Anekdoten aus seinem Reisetagebuch lässt er uns daran teilhaben. Dabei nähert er sich dem Thema nicht nur wissenschaftlich, sondern auch künstlerisch. Mit seiner Schau möchte er dazu anregen, dieses faszinierende Phänomen aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg vom 11. Oktober 2014 bis 1. März 2015.

Noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts glaubten selbst angesehene Wissenschaftler wie Linné, dass Schwalben tief im Schlamm von Gewässern überwintern – Und obwohl unsere Kenntnisse dank Markierungssystemen und GPS enorme Fortschritte gemacht haben, ist der Vogelzug auch heute noch ein geheimnisvolles Phänomen.

Jeder freut sich über die Ankunft der Schwalben im Frühling. Wer aber denkt schon daran, welch unglaubliche Reise sie hinter sich haben? Dass sie aus den Dörfern des Senegals und von den Küsten Guineas kommen, wo sie nur die Sprachen Fulfulde oder Bambara gehört haben? Dass sie Tausende Kilometer durch die Sahara zurückgelegt, das Mittelmeer, die Pyrenäen und halb Europa überflogen haben?

Was haben die Schweiz und Ostafrika gemeinsam? Können Vögel in zwei auf den ersten Blick so unterschiedlichen Regionen zuhause sein? Ja – Zugvögel sind ein

«Bindestrich» zwischen den verschiedensten Landschaften und Menschen, die sie überfliegen.

Mit dieser poetischen und wissenschaftlichen Ausstellung fordert der Naturforscher das Publikum heraus und vermittelt ein neues, ungewohntes Bild des geheimnisvollen Phänomens Vogelzug. Zugvögel überfliegen Landschaften und Menschen und werden daher aus der Sicht von Jérôme Gremaud zu einem verbindenden Element.

Erzählungen zum Thema Vögel, afrikanische Musik, Vorträge, Filmvorführungen und Einladungen zum Wintertee im Atelier stehen ebenfalls auf dem Programm und erlauben zusätzlich zur Begegnung mit den Vögeln auch eine Annäherung an das Universum von Jérôme Gremaud.

Eröffnung der Ausstellung «Immer dem Sommer nach»: **Freitag, 10. Oktober 2014 um 18.00 Uhr. Eintritt frei.**

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud

Die Ausstellung - Voraussetzungen und Beispiele



Es ist doch allseits bekannt, dass Vögel ihren Winterschlaf unter Wasser halten.

Zitate von Fragen und Antworten der ersten Naturforscher in Afrika zum Thema Vogelzug; warum Vögel die Strapazen einer Überquerung von Alpen, Meer und Sahara auf sich nehmen; die Überlebensstrategie von Vögeln im Kontakt mit dem Menschen - die Ausstellung behandelt nicht weniger als zehn Themen in Wort und Bild.

Zu jeder Thementafel gehört ein grosses Gemälde in Acryl- oder Pastelltechnik von Jérôme Gremaud, ergänzt durch draussen in der Natur angefertigte Skizzen und Aquarelle.

Die Ausstellung wirft einen ganz spezifischen Fokus auf die Zugvögel im Bereich zwischen Poesie und Wissenschaft. Nicht wegzudenken sind dabei die Anekdoten aus dem Reisetagebuch, welche der Schau viel Lebensnähe verleihen.

Flug ins Unbekannte

Sogar heute noch weiss niemand, wo gewisse Zugvögel den Winter verbringen! Dank der Satellitenmarkierungen sind die Zugrouten und die Überwinterungsquartiere der grossen Vögel, wie beispielsweise Weissstorch oder Schwarzmilan, viel besser bekannt; aber für die grosse Mehrheit der transsaharischen Zugvögel wie es die Sperlingsvögel sind, weiss man nur gerade, dass sie „südlich der Sahara“ überwintern. Ein Zugvogel wie das Braunkehlchen hält sich gerade mal ein Drittel des Jahres in der Schweiz auf. Die restlichen zwei Drittel der Zeit verbringt er auf seiner Zugroute und in seinen afrikanischen Gebieten.

Meere und Berge überqueren

Die Meere, Ozeane und Gebirgsketten zählen zu den grössten Hindernissen, denen die Zugvögel auf ihrem Weg begegnen; für diese ist es aber von äusserster Wichtigkeit, ihre Kräfte zu schonen, weshalb sie entweder versuchen, diesen natürlichen Barrieren entlang zu fliegen, oder aber sie am schmalsten, resp. tiefsten Punkt zu überqueren.

Die Gipfel der Alpen und der Pyrenäen erreichen eine Höhe von über 4000 Metern; durch die Täler in eine bestimmte Richtung gelenkt, benutzen zehntausende Vögel dieselben Pässe, die dann - vor allem im Herbst - wie Trichter die Zugrichtung vorgeben.

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud

Den Winter überleben

«Ein Spaziergang über den Markt von Mopti heute Morgen, auf ein paar Ringfunde hoffend. Die Fischer bringen ihren Fang zurück zum Hafen. Wenig Fische, aber ziemlich viele Vögel, hauptsächlich „kala kalas“ und „dougou dougous“, das heisst diverse Kampffische und Knäkententen. Ich denke zurück an dieses Paar Knäkententen, das ich am Zirknitzer See in Slovenien beobachtet hatte. Ob sie wohl auch gerupft an den Ufern des Nigers geendet haben?»

Jérôme Gremaud. Mopti, Mali, 21. Januar 2012

Die Verluste durch die Jagd in den Überwinterungsgebieten sind je nach Art und Gebiet verschieden: im Binnendelta des Nigers, vor allem in Mali, kann der Netzfang von Knäkententen je nach Jahr gegen ein Drittel der Überwinterungspopulation ausmachen und eine wichtige Nahrungsquelle für die Lokalbevölkerung darstellen.

Sich gruppieren um besser zu überleben

«Jeden Abend um dieselbe Zeit—Dutzende von Schwarzmilanen lassen sich auf dem grossen Baobab beim Gabu Spital nieder, nachdem sie die Moschee überflogen haben. Ihre Schlafstätte teilen sie sich mit Kappengeiern und einigen Kuhreihern. Die Nacht bricht herein, unter ihnen die Schreie der spielenden Kinder, der Geruch von Okrasauce und das Geplauder auf Fulfulde.»

Jérôme Gremaud, Gabu, Guinée Bissau, 4. Februar 2014

Auf dem Rastplatz

In wenigen Wochen, um nicht zu sagen Tagen, mehrere Tausend Kilometer zu fliegen ist kein Zuckerschlecken; so wie Hochleistungssportler müssen Zugvögel sich optimal erholen und ernähren. Ein Netzwerk aus geeigneten Rastplätzen ist daher lebenswichtig; es reicht schon, wenn nur einer von ihnen beseitigt oder unbrauchbar wird, um das Überleben des Vogels zu gefährden.



Der Bussard und die Pinasse

«Diffuses Licht. Harmattanhimmel. Über dem Bani Fluss ist es heute Abend endlich windstill. Unmöglich, die sich nähernde Pinasse mit ihrem Lastwagenmotorlärm und dem Aussehen eines Raumschiffs zu übersehen. Wahrscheinlich sind es Bozo Fischer. Schwarzmilane bringen das Flussufer zum schäumen, Grünschenkel sitzen in der Ferne, und eine Rohrweihe fliegt den Fluss hinauf.»

Jérôme Gremaud. Am Bani Fluss, Mali, 22. Januar 2012

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud

Jérôme Gremaud



Jérôme Gremaud, ein begeisterter Naturforscher und Biologe, dokumentiert seit jeher alles, was ihn beschäftigt, Menschen, Tiere und Landschaften. Eine seiner Vorlieben ist das Abbilden von Vögeln, in freier Natur, mit wenigen virtuellen Strichen des Zeichenstiftes.

Gegenwärtig ist er als Biologe und Illustrator im Rahmen diverser Projekte tätig. Er hat verschiedentlich publiziert und ist regelmässiger Mitarbeiter des Magazins « La Salamandre ».

Jérôme Gremaud macht es wie die Zugvögel und ist gerne und oft auf Reisen. Dabei bereitet ihm eine Exkursion ins Greyerzerland nicht weniger Freude, als wenn er in die Ferne schweift. Afrika fasziniert ihn, seit er als Kind Schwalben beobachtet hat.

Wie verbringen diese den Winter? Wie sehen die Landschaften aus und was sind das für Menschen, welche sie auf ihrem Zug überfliegen? Diese Fragen offenbaren einen Hunger nach tropischer Sonne und den Versprechungen einer unbekannten, exotischen Welt.

2005 und 2006 realisierte Jérôme Gremaud seinen Traum und fuhr mit dem Fahrrad den Zugvögeln hinterher von Bulle nach Bamako in Mali. Später kamen weitere Reisen dazu, mit dem Buschtaxi, zu Fuss oder per Fahrrad, die ihn um das Mittelmeer und in diverse Länder Nord- und Ostafrikas führten. Mit Skizzenblock und Feldstecher ausgerüstet dokumentierte er dort mit Hingabe alle diese kleinen Anekdoten und Begegnungen, welche die Magie des Vogelzuges ausmachen.

Begleitprogramm

Fr 10.10.2014, 18.00, Eintritt frei
Eröffnung-Aperitif mit gefiederten Geschichten und afrikanischer Musik von Gisèle Rime und Gilles Gfeller

So 12.10.2014, 06.30 – 14.00
Ein Ring am Bein. Vogelberingung auf der Berra. Exkursion reserviert für Mitglieder der Vereinigung der Freunde des Museums.

So 09.11.2014, 17.00, Eintritt frei
Auf Französisch
Le Bonheur était dans le pré – Projection du film de Thomas Wüthrich et Sonia Zoran (52 min.) puis petite présentation des aires d'hivernage du Tarier des prés en Afrique de l'Ouest par Jérôme Gremaud.

So 30.11.2014, 17.00, Eintritt frei
Auf Französisch
L'île aux faucons – Projection du film d'Allain Bougrain Dubourg (52 min.).

So 07.12.2014, 10.00, Eintritt frei
Führung durch die Ausstellung mit Adrian Aebischer.

So 04+11.01.2015, 15.00 - 17.00
Ein Wintertee im Malatelier. Am warmen Ofen sitzen, im Skizzenbuch blättern und über Vögel diskutieren, die den Winter im sonnigen Süden überdauern. **Mit Anmeldung :** 026 305 89 00.

So 08.02.2015, 17.00, Eintritt frei
Dem Wunder des Vogelzuges auf der Spur. Vortrag von Adrian Aebischer.

So 22.02.2015, 17.00, Eintritt frei
Auf Französisch
De Riaz à Pita - A la recherche des oiseaux migrateurs en Afrique de l'Ouest. Conférence de Jérôme Gremaud.

So 01.03.2015, 16.00, Eintritt frei
Auf Französisch
En guise de finissage : visite commentée de l'expo par Jérôme Gremaud.

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud

Fotos

Zugang und Benutzervorgaben

Pressefotos stehen kostenlos zur Verfügung, dürfen jedoch nur im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung **Immer dem Sommer nach** und nur während der Dauer dieser Ausstellung abgedruckt werden. Für jegliche andere Verwendungen sind alle Rechte vorbehalten.

Der Bildnachweis ist obligatorisch : © Jérôme Gremaud.

Fotos in Druckqualität (JPEG, ca. 15 cm, 300 dpi) sind beim Museum auf Anfrage erhältlich bei: Laurence Perler Antille, NHMF: laurence.perler@fr.ch, T +41 26 305 89 24

Fotogalerie

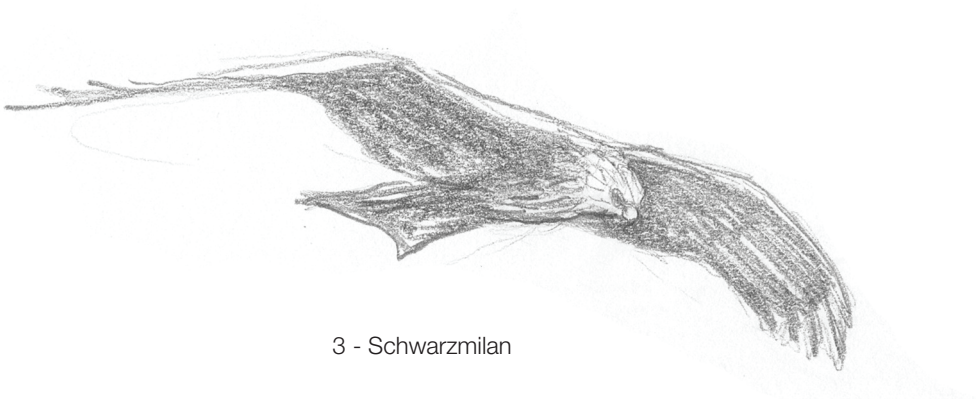


1 - Plakat der Ausstellung, © studio KO

2 - Rauchschwalbe, Riaz

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud



3 - Schwarzmilan



4 - Braunkehlchen, Guinea, 2001



5 - Skizzenblock

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud



6 - Steinschmätzer, Niremont, Okt. 2011



7 - Mauersegler



8 - Braunkehlchen, Guinea, Januar 2014



9 - Reiher, Niono, Mali, 2012



10 - Schafstelze



11 - Lachseeschwalbe, Marokko, 2012

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud



12 - Rohrweihe, Bani, Mali, 2012



13 - Schwarzmilan, Bani, Mali, 2012



14 - Braunkehlchen, Guinea, Januar 2014

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud



15 - Jérôme Gremaud
Erg Chebi, Marokko, April 2012



16 - Jérôme Gremaud
Ainguel, Guinea, Januar 2014



17 - Jérôme Gremaud
Niono, Mali, Januar 2012

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud

Impressum



Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Freiburg (NHMF), Schweiz

18 - Schwarzmilan, Gabu, Guinea-Bissau

> Gestaltung

Jérôme Gremaud, Gisèle Rime

> Lektorat

Adrian Aebischer, Elisabeth Gremaud, Gisèle Rime

> Texte und Bilder

Jérôme Gremaud

> Montage

Christian Cerf, Guy Meyer, Pascal Schöpfer, NHMF

> Übersetzungen

Ruth Gingold, SWEEP & more

> Kommunikation

Laurence Perler Antille, Emanuel Gerber, NHMF

> Darstellung und Grafik

studio KO

> Pädagogische Unterlagen

Catherine Pfister Aspert, Lisa Schild, NHMF

> Anfertigung und Druck der Ausstellungstafeln

LPS Deco System

> Animationen

Adrian Aebischer, Gilles Gfeller, Jérôme Gremaud, Gisèle Rime

> Zusätzliche Bilder und Dokumente

Adrian Aebischer, Georges Frossard, Jacques Laesser (Schweizerische Vogelwarte), Emmanuel Rey, Chiara Scandolaro

Immer dem Sommer nach

Zugvögel durch die Augen von Jérôme Gremaud

Nützliche Informationen

> Titel der Ausstellung

Immer dem Sommer nach - Zugvögel durch
die Augen von Jérôme Gremaud

> Dauer der Ausstellung

11.10.2014 - 01.03.2015

> Adresse

Naturhistorisches Museum Freiburg
Chemin du Musée 6 - 1700 Freiburg
MuseumFribourg@fr.ch - www.fr.ch/mhn
T + 41 26 305 89 00 - F +41 26 305 89 30

> Öffnungszeiten

Täglich
14.00 – 18.00 Uhr

Zusätzlich für Gruppen (ab 10 P.) und
Schulen: Dienstag bis Freitag
08.00 – 12.00 Uhr

> Eintrittspreise

Gratis

> Kontakt

Jérôme Gremaud
jerome.gremaud@websud.ch
+41 79 778 82 76